

**Pränumeration**  
 für 1/2 Grab sammt 1/2 u  
 sendung ganzjährig 4 fl.,  
 halbjährig 2 fl.,  
 vierteljährig 1 fl.  
 Mit Postverendung  
 ganzjährig 6 fl., halbjährig  
 3 fl., vierteljährig 1 fl. 30 fr.  
 G. M. — Erscheint  
 jeden Sonntag und  
 Donnerstag früh.

# Wiener Anzeiger

Ein Organ

**Inserate:**  
 Die dreispaltige We-  
 titzelle oder deren  
 Raum wird das Er-  
 stemal mit 3 kr. und  
 jedes folgende Mal  
 mit 2 kr. G. Mz.  
 berechnet.

## Handels- und Gewerbs-Interessen.

Redigirt und herausgegeben von S. Goldscheider.

### Einberufung der verzinlichen Reichsschaffscheine von den Jahren 1852 und 1853 und die Hinausgabe unverzinlicher Reichsschaffscheine von 100 und 1000 Gulden.

Das LXXI. Stück des Reichsgesetzblattes enthält unter Nr. 217 einen Erlass des k. k. Finanzministeriums vom 11. Oktober 1853 folgenden Inhaltes:

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 8. Oktober d. J. das Finanzministerium allergnädigst zu ermächtigen geruht, die verzinlichen Reichsschaffscheine von den Jahren 1852 und 1853 zu 1000, 500 und 100 fl. außer Umlauf zu setzen u. an deren Stelle unverzinliche Reichsschaffscheine über die Beträge von 100 und 1000 fl. mit Zwangskurs hinauszugeben, ohne daß jedoch die festgesetzte Grenze der mit Zwangskurs versehenen Reichsschaffscheine überschritten werde. — Auf Grund dieser Allerhöchsten Entschliessung werden nachfolgende Bestimmungen getroffen:

1. Die unverzinlichen Reichsschaffscheine zu 1000 und 100 fl. werden in derselben äußeren Ausstattung wie die bisher emittirten verzinlichen Reichsschaffscheine und mit der entsprechenden Aenderung des Textes und Hinweglassung der Interessentafel mit dem heutigen Tage in Umlauf gesetzt.

2. Den Besitzern der verzinlichen Reichsschaffscheine bleibt es freigestellt, dieselben gegen 3% Staats-Zentralkasse-Anweisungen bei denjenigen Bankkassen umzuwechseln, welche mit der Hinausgabe solcher Anweisungen betraut sind.

3. Geschieht diese Umwechslung längstens bis 31. Dezember 1853, so werden unter gleichzeitiger Hinausgabe der 3% Staats-Zentralkasse-Anweisungen, die bis Ende Dezember 1853 verfallenen 3% Zinsen von dem umgewechselten Betrage bar berichtigt.

4. Erfolgt die Umwechslung in der Zeit vom 1. Jänner 1854 bis Ende März 1854, so werden von den umgewechselten Reichs-

schaffscheinen die Zinsen bis zum 31. Dezember 1853; von den Staatszentral-Anweisungen aber die vom Tage der Umwechslung bis zu Ende des betreffenden Halbjahres laufenden Zinsen und zwar die letzteren vorhinan, an die Partei bezahlt.

5. Vom 1. April 1854 an, kann die Umwechslung der verzinlichen Reichsschaffscheine gegen 3% Staatszentralkassianweisungen nur mit Zustimmung des Finanzministeriums geschehen.

6. Bis 31. März 1854 werden die verzinlichen Reichsschaffscheine, mit Gutrechnung der abgelaufenen, nicht über den 31. Dezember 1853 reichenden 3% Zinsen, bei allen landesfürstlichen Kassen an Zahlungsstatt angenommen.

7. Will eine Partei verzinliche Reichsschaffscheine gegen unverzinliche Reichsschaffscheine umwechseln, und geschieht diese Umwechslung vor Ende des Jahres 1853, so werden ihr von den Reichsschaffscheinen die 3% Zinsen nur bis zum Tage der erfolgten Umwechslung vergütet; geschieht sie aber nach Ablauf des Jahres 1853, so werden die Zinsen bis 31. Dezember 1853 berichtigt.

Aber auch die Umwechslung der verzinlichen Reichsschaffscheine gegen unverzinliche kann vom 1. April 1854 an nur über besondere Bewilligung des Finanzministeriums erfolgen.

8. Reichsschaffscheine zu 50 fl und 5 fl können gegen unverzinliche Reichsschaffscheine zu 1000 und 100 fl. und umgekehrt, diese gegen jene bei der Verwechslungskasse in Wien und bei den Landeshauptkassen der Kronländer umgewechselt werden.

### Vermischtes.

— Um eine Uebersicht und Kenntniß der beim Waarenhandel vorkommenden Fabriks- und Meisterzeichen zu erhalten, hat das hohe Handelsministerium die Handels- und Gewerbekammern aufgefordert, mit thunlichster Beschleunigung genaue Beschreibungen, Zeichnungen, oder nach Umständen Originalrempare von sämtlichen solchen Zeichen einzusenden, deren sich die in dem Kammerbezirke bestehenden Fabriks- oder sonstigen, auf auswärtigen Verkehr berechneten und bedeutenderen industriellen Unternehmungen bedienen, um den Ursprung ihres Erzeugnisses zu beglaubigen.

## Feuilleton.

### Johann Johansen.

Historische Novelle aus der Zeit der niederländischen Kriege gegen Philipp II. von Spanien.

(Fortsetzung)

Nur wenige Stunden noch hatte man zu warten, bis das kühne Wagnis versucht werden sollte; die Zeit drängte, die Augenblicke waren kostbar und die letzten Vorbereitungen, die das Unternehmen forderte, mußten jetzt ungesäumt getroffen werden. Es traten daher Johansen, Heraugiere, Mathias Held und noch zwei Lieutenants zusammen, um noch einmal Rath zu pflegen. Der erstere nahm das Wort, unterrichtete die Lieutenants deutlich über die Lage des Schlosses und über die Beschaffenheit der Festungswerke, und als sie die Ortskenntniß vollkommen aufgefaßt hatten, sagte er hinzu, daß es durchaus erforderlich sei, den ersten Hauptangriff auf das Wachthaus, als das festeste Außenwerk, zu richten.

„Da habt Ihr ganz recht, Johansen; — unterbrach ihn Heraugiere — doch wird es gerathen sein, daß wir den Feind an zwei verschiedenen Seiten zugleich beschäftigen, theils, weil er dann genöthigt ist, seine Streitkräfte zu theilen, theils auch, weil er an mehreren Stellen unternommene Angriff größern Schrecken verbreitet, indem der Feind in der Dunkelheit unsere Macht nicht übersehen kann und daher unsere Streitkräfte jedenfalls für bedeutender halten wird, als sie wirklich sind. Die Trennung des ganzen Haufens in 2 Abtheilungen beginnt aber, wie sich von selbst versteht, erst dann, wenn das Wachthaus in unsere Gewalt gekommen ist. Unmittelbar darauf, Hauptmann Charles, ziehet Ihr Euch mit Guern dreißig Mann in größter Eile vierhundert Schritt weiter rechts hin und erklettert dort den Wall.“

Als dieses festgestellt war, erinnerte Heraugiere die Offiziere noch, mit aller Sorgfalt darauf zu sehen, daß die Mannschaft während des Angriffs sich so wenig als möglich von einander trenne; nur in vereinter Kraft — so schloß er — kann der Sieg und werden!“

Die Offiziere traten aus einander und forderten dann die Kriegskleute auf, sich nach und nach zum Abmarsch fertig zu machen. Dieser Befehl wurde von den ungeduldig Harrenden mit der größten Freude aufgenommen, da der mit Wasser-

und Dünsten angefüllte und sehr beengte Raum im Schiffe sich eben nicht eignete den Aufenthalt angenehm zu machen; sie freueten sich, aus der düstern Behausung erlöst und dahin geführt zu werden, wo ihre Kampfeslust endlich freien Spielraum fand.

Johansen ertheilte den Bootskleuten genaue Befehle, wie sie sich während seiner Abwesenheit zu verhalten hätten, denn er verharrete in seinem Entschlusse, an dem Kampfe thätigen Antheil nehmen zu wollen, weil ihm im Voraus ein glorreicher Sieg gewiß schien. — Damit die Feinde in der Festung um so gewisser in ihrer sorglosen Sicherheit verbleiben und nichts Verdächtiges vom Schiffe her wahrnehmen möchten, waren an diesem Abende schon mehrere Male die Pumpen in Bewegung gesetzt worden; auch sollten die Bootskleute während des Abmarsches der Krieger mit dieser Arbeit fortfahren, damit die feindlichen Schildwachen das Geräusch der Landenden nicht hörten.

Der Zeitpunkt zum Ausbruch war nahe, die Witternacht herangekommen; Heraugiere ließ unter die herangetretenen und vollkommen gerüsteten Krieger reichlich Wein vertheilen, um sie zum nahen Kampfe zu stärken. Dann trat er unter sie und begann mit gedämpfter Stimme: „Jetzt, tapfere Kameraden, wollen wir das Werk beginnen, wozu die erlauchten Staaten vorzugsweise und auserswählt haben; bedenkt, welche hohe Meinung sie von unserm Muth, von unserer Ausdauer, von unserer Tapferkeit haben, und erwägt, wie ehrenvoll es für uns ist, daß sie gerade uns dieses Vorzugs gewürdigt. — Ich hoffe, meine braven Jungen, sie sollen in ihrer Erwartung nicht getäuscht werden; schon harren sie des Augenblicks, in dem sie die Siegeskronen zu vernehmen hoffen. Neun Jahre haben die Feinde sich hier in Breda weidlich gebettet, sich von dem Getöse des Landes gemäht; wir wollen diese Wölfe aus dem Lager aufschrecken, daß Entsetzen ihr Gebraun durchbeben soll. — Auf, und folgt mir! Haut und schießt Zeden nieder, der in Waffen uns entgegentritt, und verspart allen Vardon, bis die Festung in unsern Händen ist. Ich werde auf der Bahn der Ehre und des Ruhms der erste sein; ich weiß, keiner von Euch verläßt den Befehlshaber. — Wohlau, gedenkt unser Ehre, unser Vaterlandes und wie die Feinde darin gewüthet. — Vorwärts! In wenigen Minuten sind unsere Schwerter geröthet von ihrem Blute, sehen wir stehend auf den Wällen, und Breda ist unser!“

Die Pumpen wurden jetzt rasch gezogen um unter dem Geräusche derselben die Landung der Mannschaft zu Stande zu bringen. Lautlos und schnell hatten sämtliche Krieger bald das Ufer erreicht, stellten sich dort in zwei Haufen, wovon Heraugiere den größern selbst, den andern der Hauptmann Charles anführte. Neben dem Befehlshaber stand, mit dem Degen in der Faust und vier Pistolen

Das im Jahre 1854 auszuprägende Silbergeld wird mit einem neuen Stempel erzeugt, auf welchem das Brustbild Sr. Majestät des Kaisers beson-

Der bekannte Geschichtsforscher Johann Zerne, Mitglied der ungarischen Akademie, ladet zur Pränumeratation auf sein im nächsten Jahre erscheinendes Werk: „Magyar történeti tanulmányok“ — Studien über die Urgeschichte der Ungarn — ein.

Paraffin heißt ein neues Material zur Lichterfabrikation, welches von Reichensbach aus Steinkohlentheer bei Bereitung desselben erzeugt worden ist.

Ladislauš Kóvari wird ein großes Werk unter dem Titel: „Die berühmteren Familien und Männer Siebenbürgens und ihr Einfluß auf Vaterland und Nation“ herausgeben.

Aus dem deutschen Norden sind in letzterer Zeit bereits mehrere Agenten größerer Weinhandlungen in Wien eingetroffen, um bei der gegenwärtigen Lese Bestellungen auf bedeutendere Partien niederösterreichischen Weines zu effectuiren.

Eine seltene Cur. Ein junger Mensch von Mähältern (Departement Haut Rhin), welcher bereits im Sarge lag, um begraben zu werden, kam dadurch wieder zum Leben, daß man ihm sein krummes Bein zerbrochen hatte, um ihn bequemer in den Sarg legen zu können.

Wie viel Ausern Hamburg jährlich verzehret, meldet der „Dreißigst.“ Im Jahre 1853 wurden 2,357,000 Stück dieser salzigen Seethiere consumirt; im Jahre 1851 verschluckte man von denselben 2,757,000 Stück.

Ein Barbier aus Czegled, der auf der Eisenbahn aus Pest heimkehrte, vergaß den Rock in dem Waggon; er bemerkte es wohl, als der Dampfer schon nach Szolnok weiterfuhr.

Hr. Zerne, welcher vor einigen Jahren nach dem Oriente reiste, um Daten über die Verwandtschaft der Ungarn mit den dortigen Volksstämmen zu sammeln und das Resultat seiner Reise in dem Werke „Keleti utazás“ niedergelegt, arbeitet gegenwärtig an der Geschichte der Paloczen, worin neuerdings bewiesen werden wird, daß dieser Volksstamm sammt dem magyarischen, dem scythischen Stamme angehören.

Nach dem Durham Gvordiser hat ein Schreiner in North Shields, Namens William Johnson, eine Maschinmaschine erfunden. Sie steht einem altmodischen Armstuhl ähnlich, in dem sich der Patient bequem niederläßt; der Sitz weicht allmählig unter ihm, bis er den Boden erreicht, worauf der Patient glatt rasirt und ungeschmitten aussteht.

Im Pesther Museumgebäude, sind zur Produktausstellung zwei große Sendungen von Ackerbaumaschinen angekommen; die eine von der Ungarisch-Mtenburger Güterdirection Sr. Hoheit des durchl. Herrn Erzherzogs Albrecht, die andere aus der Nimaescker Eisenfabrik Sr. Hoheit des Herzogs von Coburg, wodurch, wie auch durch die von dem Pesther Maschinenisten auszustellenden Ackerbaugeräthe, dieser bei der ersten Ausstellung vernachlässigte Artikel würdig repräsentirt sein wird.

im Gürtel, der Held unsrer Erzählung, Johansen, in Kampfeslust erglühend, da er sich die ersten Vorbeeren zu erringen hoffte. — Beide Abtheilungen rückten gegen das Wachthaus an, während das reinste Mondeslicht (wie ein niederländischer Geschichtsschreiber dieß ausdrücklich berichtet) den kühnen Männern freundlich den Pfad beleuchtete. Die äußerste feindliche Schildwache war nahe und stand den Rücken gegen die nahen Niederländer gefehrt, ruhig und arglos auf ihrem Posten; nicht sobald nahm dies Heraugiere wahr, als er seinen Keuten mit der Hand ein Zeichen zum Stillstehen gebend, sich schnell auf die Schildwache stürzte. Durch das Geräusch aufgeschreckt, ruft diese an, aber schon hatte Heraugiere den Italiener bei der Gurgel gepackt, und droht ihm beim leisesten Ruf zu erwürgen. Mehrere an ihn gerichtete Fragen beantwortete der Gängstigte, um dem Tode zu entgehen, bereitwillig. Er bestätigte, daß das Schloß schwach, nur mit 350 Mann besetzt und daß Lasanvechia, der Oberbefehlshaber abwesend sei. Nachdem der Posten getnebelt, dringt der ganze Haufen mit Ungestüm vorwärts, Heraugiere und Johansen an der Spitze; das Wachthaus wird im Sturm angegriffen und die Mannschaft theils getödtet, theils in's Schloß zurückgejagt. Dann begann der Angriff auf die Festung von zwei verschiedenen Seiten; das Waffengeöse, das Angstgeschrei der überfallenen Krieger, der Siegesruf der Angreifenden, — dies erweckte den sorglosen Feind aus seinem sichern Schlafe. Schnell suchten die Italiener sich zu sammeln und den bedrohten Punkten zu Hülfe zu eilen; überall vernahmten sie aber mit Schauder den Schreckensruf: „Die Geusen! Die Geusen!“ Paolo Antonio Lasanvechia, ein ganz unerfahrener Offizier, der während der Abwesenheit seines Vaters das Ober-Commando übernommen hatte, stürzte sich mit der Besatzung den Niederländern entgegen und setzte ihrem Vordringen eine augenblickliche Gränze. Ein feindlicher Offizier, der in Heraugiere den Commandeur vermuthen mochte, sprang mit dem Säbel in der Faust auf diesen zu und holte während zu einem gewaltigen Hiebe an. Früher aber noch als die Klinge niederfuhr, knallte ein Pistol in der Hand Johansens, und der Italiener stürzte plötzlich zusammen.

„Bei Gott! Ihr seid ein wackerer Schütze, — rief Heraugiere seinem Retter zu und drückte ihm warm die Hand, — den Freundesdienst werde ich Euch nie vergessen!“

Die Niederländer drangen aufs Neue ungestüm von zwei Seiten gegen den dichten Haufen der Feinde ein, denn auch Charles hatte mit seinem Haufen bereits an einer andern Stelle den Wall erstiegen und in der Festung Raum gewonnen. Bald war durch die ungestüme Tapferkeit der Angreifenden der Kampf geendet, ein Theil der Besatzung getödtet und der Ueberrest gefangen. Als

Zu den Merkwürdigkeiten und „Kunstgegenständen,“ mit welcher in der bevorstehenden Winterfaison die Schaulust der Berliner befriedigt werden soll, gehört auch eine kolossale Engländerin, Madame Elisabeth Armitage, die gesonnen ist, sich für Geld sehen zu lassen. Sie befindet sich jetzt in Oesterreich und man schreibt von dort, daß diese Dame, obgleich erst 25 Jahre alt, doch schon ein Gewicht von 485 Pfund hat, 5 Fuß 11 Zoll groß ist und eine Taille von 5 Fuß hat. Ob im Durchmesser oder im Umfang ist nicht angegeben. Auf der Eisenbahn ist sie gezwungen, stets zwei Plätze zu nehmen, wobei sie sich nur zu hüten hat, daß es ihr nicht geht, wie jenem bequemen, dicken Kaufmann, der auf der Post auch zwei Plätze zum eigenen Gebrauche kaufte, und den einen im Haupt-, den andern im Reitwagen erhielt.

### Handelsnotizen.

Wien. (Schlachtviehmarkt vom 24. Oktober.) Auftrieb 1773 Stück ung. 401 galiz. und 12 andere, zusammen 2186 Stück. Verkauft: für Wien 1635 St., fürs Land 419, außer Markt 21 und unverkauft blieben 81 St. Gewicht: 325—565 Pfd. Preis: fl. CM. 85—130 pr. St. u. fl. CM. 20.24—23 pr. Ctr. Jungviehmarkt von v. W. Auftrieb: 650 Kälber zu 24—40 fr. W. W., 1667 Schweine à 32—46 fr. und 1028 St. Schafe à 20—28 fr. W. W. pr. Pfd., dann 15 Lämmer à 15—25 fl. W. W. pr. Paar.

Wien, 25. Oktober. Schlachtviehmarkt. Zusammen. Auftrieb: 12 St. deutsche, 1773 St. ungar., 401 St. galiz. Auftrieb auf das Land 449 St. Am Plage wurden verkauft 1656 „ Unverkauft blieben 81 „

Das Gewicht der einzelnen Thiere schwankte zwischen 325 und 565 Pfd.; der Preis wechselte von 85 fl. — fr. — 130 fl. — fr. CM. pr. Stück, und berechnete sich mit 20 fl. 24 fr. — 23 fl. — fr. CM. pr. Centner.

Wien, 26. Oktober. Spiritus. Der Umsatz sowohl in prompter als auch in Schlußwaare ist ziemlich lebhaft und befestigte sich der Preis von 42 1/2 fr. pr. Grad. Im Ganzen sind hier seit 8 Tagen bei 12.000 Eimer gemacht worden.

(Wiener Fruchtbörse.) Gemacht: 150 M. banater Weizen loco Wien (86 Pfd.) à fl. 16 W. W., 200 M. Gerste (66 Pfd.) à fl. 9 W. W. loco Wien u. 3000 M. Hafer transto (44—50) à 4 1/2—5. Mehlspreise unverändert.

Wien, 25. Oktober. Hüböl versolgt seit einigen Tagen steigende Tendenz, und ist pro Oktober à fl. CM. 23 1/2, und für spätere Monate à fl. CM. 24, mehreres und nachhaltiges gemacht worden.

Schafwolle. Es wurden nur wieder kleinere Posten zur marktlichen Notirung gekauft, und sind dies namentlich Kammwollen, da Tuchwollen, und überhaupt feinere Gattung, vernachlässigt bleibt.

Wien, 25. Okt. Spiritus. Die Lebhaftigkeit die seit Kurzem in diesem Geschäft herrschte, ist jetzt einer Blauheit gewichen, weil der größte Theil der Erzeuger zu der Ueberzeugung gelangt ist, daß bei dem hohen Preis der Rohprodukte, die Brennfaßon diesmal sehr kurz sein dürfte, und deshalb die Ansprüche erhöht, denen die Käufer nicht so leicht nachgeben können.

Urad. Dienstag den 1. November, als am Feste Allerheiligen, kommt in der hiesigen katholischen Kirche, eine neue Messe sammt Offertorium in F. von dem zweiten Kapellmeister unserer Bühne, Herrn J. S. Kaczor zur Aufführung, worauf wir hiemit aufmerksam machen.

Wie wir vorher sagten, war der Circus bei der Freitag den 28. d. M. stattgefundenen Beneficevorstellung der ausgezeichneten Kunst- und Schulkreiterin, Madame Carree, in allen Räumen überfüllt. Das Erscheinen der liebenswürdigen Beneficiantinn dieß eine nicht enden wollende Beifallsalve hervor, welche mit einem Regen von Blumen, Kränzen und — Gedichten begleitet war. Der innigste, ungetheilte Beifall welcher neuerdings jeder einzelnen Piece zu Theil ward, beweiset zur Genüge, daß die wackeren Herren

die Blutarbeit beendet und die Sieger sich im vollen Besitze der Festung sahen, pflanzte Heraugiere die niederländische Fahne unter dem lautesten Jubel seiner Krieger auf den Wall und ließ dann ungesäumt die verabredeten Feuerfignale geben, um den Prinzen Moriz von dem glücklich gelungenen Ueberfall in Kenntniß zu setzen.

Während des Angriffs auf das Schloß war die ganze Einwohnerschaft der Stadt gewaltig aufgeregt worden. Besürzung und Schrecken hatte sich aller Gemüther bemächtigt. Die Bürgerchaft ergriff die Waffen und versuchte die Festung den Niederländern wieder zu entreißen, ward aber mit blutigen Köpfen zurückgeworfen. Weniger Muth als die Bürgerchaft, zeigte die Besatzung der Stadt, welche aus einem Geschwader Reiter unter dem Marchese Guasto und fünf Fahnen italienischen Fußvolks bestand, und sich durch Erpressungen, Räubereien und anderen Ausschweifungen den Niederländern fürchtbar gemacht hatte. Von einem panischen Schrecken bei der Erscheinung der Niederländer ergriffen, erbrach sie, als sie hörte, daß das Schloß erstürmt sei, trotz aller Vorstellungen und dringenden Witten der Bürger, ein Thor und — entfloß.

Der Herzog von Parma war über dieses entehrende Betragen und schändliche Beispiel von Feigheit auf das heftigste erzürnt; er ließ in der Folge mehrere Officiere der entwichenen Besatzung, nebst dem Korporal, der das Schiff so schlecht untersucht hatte, vor ein Kriegsgericht ziehen und ihnen die Köpfe abschlagen \*).

Groß war die Freude der Sieger, durch ihren tapferen Arm so großes und für die Staaten so erprießliches errungen zu haben; stebzig Helden hatten ein festes Schloß erobert, und mit wie geringen Opfern war ihnen der Sieg geworden! Nicht mehr als einen Todten kostete den Niederländern die Einnahme; die Feinde dagegen verloren vierzig Mann und der übrige Theil der Besatzung geriebt in Gefangenschaft.

Am 4. März saßen die Officiere der siegenden Partei an einer reich besetzten Mittagstafel, zu welcher der Keller Lasanvechias den trefflichsten Wein hatte liefern müssen. Johansen hatte seinen Platz zwischen Heraugiere und dem Hauptmann Charles bekommen, der Brave zwischen den Braven. Ein heiterer Geist herrschte in der Gesellschaft und erweckte in Allen die freudigste Aufregung. Dabei wurde der bestandene Sturm lebhaft besprochen, und in seinen Einzelheiten erörtert und mit Siegesfreude besungen.

(Fortsetzung folgt.)

\*) Historisch.

Director  
sichen  
stehen,  
vorzögli  
Mit ung  
einen so  
wie mit  
Tarquill  
auch ein  
mit Bre  
\* \* \*  
Ritt in  
kopfe  
aus dem  
die beson  
ten Bod  
dieser Er  
\* \* \*  
daß was  
lamicat d  
Wältsch  
den ung  
aus jene  
aufgekau  
Nothweil  
\* \* \*  
vielseitig  
namentli  
brauche  
wodurch  
allgemein  
von Rei  
Ausstellu  
zugeben,  
ten ist. I  
Ausland  
den obge  
sehen sic  
Strafen  
\* \* \*  
strie- und  
dustriellen  
und zu e  
bei diese  
Ausstellu  
Handelsr  
ständen,  
bekammen  
derung a  
§§  
obern Be  
von Stat  
Die  
Comissar,  
v. Kereses,  
Ingenieur,  
Muschberg.  
Franz Dea  
Karl Ghe  
Advokat u  
Die  
flor. Ludw  
Jaczkovits,  
Die  
Karl Peter  
Lamburich,  
und M. M  
v. Bilagob  
Csaba.  
Die  
J. Deutsch,  
Privatier.  
berty. J. K  
Sofia, Pri  
v. Gurahon  
Die  
S. Markov  
v. Dombeg  
Die

Directoren Carrée und Nautmann, welche durch ihre persönlichen Leistungen schon allgemeine Bewunderung erregen, es verstehen, das allgemeine Interesse an den Productionen ihrer aus vorzüglichen Kräften bestehenden Gesellschaft stets wach zu halten. Mit ungewöhnlicher Grazie und Sicherheit tanzte Mad. Carrée einen spanischen Tanz „El-Zapadeado“ und erregte sowohl damit, wie mit dem „Jockey-Rennen“ und dem Schutreiten auf dem Pferde Tarquillos einen Sturm von Applaus. Mit vielem Beifall wurde auch ein ungarischer Nationaltanz von Mad. Martinek zu Pferde, mit Bravour ausgeführt, aufgenommen.

Seit einigen Tagen ist in dem Gasthause des Herrn Paul Ritter in der obern Müllergasse ein Monstrum von einem Kratze kopfe zu sehen; derselbe wiegt beinahe zwanzig Pfund und ist aus dem Garten des Maurermeisters Herrn Klein, welcher durch die besondere Sorgfalt, welche er auf die Pflege seines früher schlechten Bodens verwendete, ein so vorzügliches Product erzielte. Möge dieser Erfolg auch Andere zu gleichem Fleiße anspornen.

Es ist der Welt Lauf, schreibt die „Pest-Dner Zeitung“, daß was dem Einen Schadet dem Andern nützt. So äußert die Calamität der Traubenkrankheit, welche heuer in so verheerendem Grade Wälschtyrol und Italien heimgesucht, eine günstige Rückwirkung auf den ungarischen Weinhandel, und sind so eben von Weinhändlern aus jenen Gegenden bedeutende Partien hier und in der Umgebung aufgekauft worden. Ihre Nachfrage galt vorzugsweise ordinären Rothweinen.

Die „P. D. Z.“ bringt folgende Kundmachung: Da vielseitig die Wahrnehmung gemacht wurde, daß Reisepässe und namentlich die für das Ausland ausgestellten, nach gemachtem Gebrauche von den betreffenden Partheien nicht zurückgestellt werden, wodurch sich Anlässe von Unzulänglichkeiten ergeben, so wird zur allgemeinen Darnachachtung angeordnet, wie folgt: 1. Inhaber von Reisepässen, deren Gültigkeit erloschen ist, haben solche der Ausstellungs- oder der nächsten politischen oder Polizeibehörde abzugeben, welche dieselben sodann an die erstere abzuführen gehalten ist. 2. Diejenigen, welche im Besitze von Jahrespässen in das Ausland sind, haben solche nach jedesmal zurückgelegter Reise bei den obgenannten Behörden zu deponiren. Die Dawiderhandelnden setzen sich den für Uebertretung der Passvorschriften festgesetzten Strafen aus.

Im Jahre 1855 wird bekanntlich in Paris eine Industrie- und Kunstausstellung stattfinden. Um den österreichischen Industriellen und Künstlern die Beschickung derselben zu erleichtern und zu ermöglichen, daß die vaterländische Kunst und Industrie bei dieser unter Garantie der französischen Regierung erfolgenden Ausstellung in würdiger Weise vertreten werde, fand sich das k. k. Handelsministerium bewogen, den bezüglichen Ausstellungs-Gegenständen, in so ferne sie von der betreffenden Handels- und Gewerbekammer als solche bezeichnet werden, die gebührenfreie Beförderung auf den österreichischen Staatseisenbahnen zu bewilligen.

### Uradrer Geschäftsbericht.

Ungeachtet der steigenden Tendenz der Produkte an den obern Verkaufsplätzen will der Absatz am hiesigen Plage nicht lebhaft von Statten gehen; was auch hauptsächlich dem seit längerer Zeit

niedrigen Stande der Maros zuzuschreiben ist, wodurch auch die pekuniären Verhältnisse keine freudige Richtung bekommen. Eine am 7. k. M. zusammentretende Maros-Regulierungs-Commission gibt uns die Hoffnung, in Zukunft von den Calamitäten, welche der niedrige Wasserstand für den Handel herbeiführt, befreit zu werden. In Folge des Verbothes der Spiritus-Erzeugung entbehren ordinäre Körnerfrüchte jeder Nachfrage. Der Platzpreis für Korn ist fl. 10 1/2 - 11; Halbfrucht erfreut sich einer lebhaftern Nachfrage, Theils für Lieferungen an das hohe Uerar, Theils für Lieferungen an die siebenbürgischen Bergstädte, und wird 3/4 Frucht, bei starkem Begehre mit fl. 11 1/2 - 12 W.W. per Kbl. abgesetzt. Ueber Kukuruz ist ohne Begehre, für neuen wurden einige tausend Meßen, pro April lieferbar, a fl. 8 - 8 1/4 gemacht.

Spiritus effective 32 kr. C.M. per Grad. Knoppern werden noch immer stark zugeführt und a la minuta a fl. 6 - 6 1/4 C.M. abgesetzt; pro Frühjahr wurden mehrere tausend Centner Prima, loco Pest lieferbar, a fl. 8 1/2 C.M. verkauft.

### Wochenmarktpreise von 28. Oktober 1853.

Namen der Verkaufsartikel	Beste		Mittlere		Mindeste	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Preiß. Meßen						
Weizen . . . . .	9	—	8	—	7	30
Halbfrucht . . . . .	7	—	6	30	5	45
Korn . . . . .	6	—	5	30	5	—
Gerste . . . . .	3	30	3	15	—	—
Hafer . . . . .	4	—	3	45	—	—
Kukuruz . . . . .	4	—	3	45	—	—
Hirse . . . . .	10	30	10	—	9	30
Zentner						
Mundmehl . . . . .	20	—	—	—	—	—
Semelmehl . . . . .	19	—	—	—	—	—
Weißpohl . . . . .	15	—	—	—	—	—
Schwarzpohl . . . . .	—	—	—	—	—	—
Hou . . . . .	3	30	—	—	—	—
Stroh . . . . .	—	—	—	—	—	—
Klafter						
Buchen-) Holz . . . . .	25	—	—	—	—	—
Eichen-) Holz . . . . .	22	30	—	—	—	—

### Circus

von

Wilhelm Carrée & Louis Nautmann.

Heute Sonntag:  
finden

## zwei große Vorstellungen

statt.

Erste Vorstellung um 4, zweite um 7 Uhr.

Zwei solide Knaben können als Lehrlinge Aufnahme finden in der Buchdruckerei des

H. Goldscheider.

### Fremden-Liste.

#### „Zum weißen Kreuz“

Die Herren: Graf J. Szapary, k. k. Ministerial-Commissär, Florian v. Bassety, k. k. Sectionsrath, Carl v. Kecses, k. k. Inspector und Carl Heinrich, k. k. Ober-Ingenieur, v. Pest B. v. Tribus, Schiffsbeamter, v. Kuefberg, Samuel Brüll, Kaufmann, von Presburg, Franz Deangelmann, k. k. Rittmeister, von Mezöhegyes, Karl Ehrer, Bräumeister, von Fogaros, Karl Herz, Advokat u. Karl Dölle, Studirender, v. N.-Kisinda

#### „Zum König“

Die Herren: M. Schönberg, Pächter, v. Monofor, Ludwig Blau, Productenhändler, v. Lugos, Joh. Jaczovits, Beamter, v. Femesvar.

#### „Zu den drei Königen“

Die Herren: Johann Heiberger von Femesvar, Karl Peterka, Panorama-Eigentümer, von Wien, G. Tamburics, Privatier; Netter, K. Kraus, 3 Stern und M. Rasf, Kaufleute, v. Pest, Sefes, Kaufmann v. Bilagov. A. Kisovits und J. Hiete, Kaufleute, v. Csaba.

#### „Zum Löwen“

Die Herren: Carl Pichler, Gastwirth, v. Billel, J. Deutsch, Kaufmann, von Debregin, Franz Hoch Privatier, v. Dobos, Georg Patay, Beamter, v. Alberty, J. Kabdebo, Kaufmann, v. Barazhaz, Johann Sojtu, Privatier, v. Matsa, Carl Bauer, Verwalter, v. Gurahoncz M. Miksiny, Beamter, v. Kis-Zeud.

#### „Zur Eisenbahn“

Die Herren: M. Jaran, Gutshet., v. Szepes, S. Markovits, Ignaz Valda u. J. Konovits, Gutshet. v. Dombegyhaz.

#### „Zum Lamm“

Die Herren: A. Weimel, Kaufmann, von Per-

amos, Jakob Radig, Commis, von Pest, J. Herbslein, Kaufmann, v. Sajtemy.

#### „Im Seiler'schen Gasthause“

Die Herren: M. Kemner, Kaufmann, von Zibis B. Klein, Kaufmann, v. Gladna, Karl Wiener, Kaufmann v. Jacset, M. Weimel, Kaufmann, v. Heretvas Hermann Jelenek, Kaufmann, v. Guttentbrunn.

#### „Im Meistrovics'schen Gasthause“

Herr: Gustav Zohner, Kaufmann v. Buzias.

### Urad-Posther Silfahrt.

#### Angelommen:

25. Octob. Herr Ehren. Frau v. Edelsberg.  
26. Dkt. Die Herren: Thaller, Egert, Schulz 2 Sige. Behr. Weiß. Valovits. Neustadt Grünwald. Blat. Frau Horn.  
27. Dkt. Die Herren: Moyses Hirschl. Pigetty. Stern 2 Sige.

#### Abgereist.

27. Dkt. Die Herren: Stefan Red. Hofagent v. Kassits. Hoffmann. Walzel. Popovits. Rutti.  
28. Dkt. Die Herren: Graf Latour 2 Sige. v. Insitoris. Laurent. Frau Brllk.  
29. Dkt. Die Herren: Hermann. Blau. Steinbach.

### Verstorbene zu Urad.

#### Innere Stadt:

16. Oktober. Moriz Hirsch, Zimmermalersohn, isr. 17. Tag, Fraisen. — 17. Oktober. Julie Nobitschek, Seisenfiederstöchter isr. 4 Jahre, Scharlach.  
19. Oktob. Maria Peto, Zimmermannstöchter, r. k. 1 Jahr, Halsentzündung. — S. Machalovits, Tischmenmachersohn, g. n. u. Auszehrung. — B. Rimlich, Maurers-Frau, r. k. 65 Jahr, Schlag. — 21. Oct. Peter Pflüster, Schlossersohn, r. k. 13 Jahr, Schar-

lach. — 22. Dkt. Ros. Vakkal, ledig, r. k. 63 Jahr, Wassersucht. — M. Szokany, Tischmachersochter, r. k. 2 Jahr, Scharlach. — Jos. Bezuch, Tagelöhner, r. k. 30 Jahr, Wassersucht. — 23. Dkt. Jos. Gadinak, Maurer, r. k. 55. Zehrfieber. — 24. Dkt. A. Horimba, Kaufmannssohn, r. k. 4 Jahr, Scharlach. — 25. Dkt. Joh. Andrenyi, Apothekersohn, r. k. 4 Jahr, Gehirnentzündung. — J. Gzifra, Pächtersochter, r. k. 10 Jahr, Scharlach. — A. Kerepites, Zeitungsträgersohn, r. k. 4 Jahr, Wurmfieber.

#### Vorstadt Verunyva:

22. Dkt. G. Kovacs, Wittve, ref. 45 Jahr, Mutterkrebs. — 23. Dkt. Ros. Szanto, Tagelöhnerin, 33 Jahr, Kindbettfieber. — 24. Dkt. A. Gurfovics, Schmiedin, g. n. u. 20 Jahr, Gallfieber. — 25. Dkt. S. Nyiga, Bäuerin, r. k. 18 Jahr, Kindbettfieber. — 26. Dkt. S. Dreckin, Bauersohn, g. n. u. 2 Jahr, Zahnen. — G. Jgaz, Kürschnerstöchter, r. k. 8 Monat, Gedärmtkrampf. — J. Posta, Bauersohn, g. n. u. 8 Monat, Fraisen. — M. Kovacs, r. k. 36 Jahr, Wassersucht.

#### Vorstadt Potras:

20. Dkt. Peter Jdovojnov, Beresohn, g. n. u. 5 Tag Schwäche. — 21. Dkt. M. Jovan, Bauersohn, g. n. u. 2. Jahr, Auszehrung.

#### Vorstadt Gaja:

22. D. Stefanov, Bauersohn, g. n. u. 2. Jahr, Fraisen. — J. David, Bauersohn, r. k. 1 Jahr Frieseln.

#### Csplanade:

23. Dkt. Joh. Györi, Zimmermann, ref. 61 J. Wechselfieber.

Wiener Ziehung vom 26. Oktober.

41. 46. 1. 32. 57.

Zur Ziehung in Ofen am 9. November.  
Letzte Einlage Freitag den 4. November.

# Inserate.

## Am tliche.

### Rendelet.

Tűzveszelytől okodás végett, a vásárbódékban s azok közt dohányozni s szivarozni, — úgy a bódékban üvegelenző nélkül gyertyát égetni, — nem különben a bódék közt üres ládakát, szalmát, és tüzet könnyen fogható más holmikat tartani, ezennel szigorú büntetés terhe alatt tiltatik.

Továbbá szigoruan tiltatik, vásárbódéknál felállított kadakból a vizet, melly csupan a netalan, eredhető tűz oltatására fordítandó, más akármí czelra is elhasználni.

Aradon october hó 30-én 1853.

**Horvath Ádám.**  
h. polgármester.

### Anordnung.

Um der Feuergefahr vorzubeugen, wird hiemit in den Markthütten und zwischen denselben Tabak und Cigarren zu rauchen, dann in den Hütten ohne Windglas Licht zu brennen, so auch zwischen den Hütten leere Kisten, Stroh und sonstige feuerfängliche Sachen aufzubewahren, bei strenger Strafe verboten.

Ferner ist strengstens untersagt, daß in den zunächst den Markthütten aufgestellten Gefäßen befindliche Wasser, welches lediglich nur zum Löschen eines etwa entstehenden Feuers bestimmt ist, zu wech immer für einen andern Zweck zu verbrauchen.

Arad den 30. October 1853.

**Adam Horvath.**  
sub. Bürgermeister.

### Hirdetmény.

Sz. k. Arad város polgármesteri hivatal részéről ezennel közhírré tetetik, hogy a helybeli lakosok csak saját termésű italaik után mentesek az accisa fizetéstől, a kereskedésre vett borok s más szesz italok után pedig, mindenki közbizony nélkül az accis fizetni köteles. — Az accisa lefizetése nélkül allatomosan behozott italok elkobzása, az illető bérlő jogában állván.

Kelt Aradon October 18-án 1853.

**Horvath.**  
h. Polgármester.

### Kundmachung.

Von Seite des Bürgermeisters-Amtes der königl. Freistadt Arad, wird hiemit kundgemacht, daß die hiesigen Einwohner nur bei den eingeführten Getränken eigener Rechnung, von der Accis-Zahlung befreit seien; bei dem zum Handel gekauften Weinen und anderen geistigen Getränken, ist aber jeder ohne Unterschied die Accise zu zahlen verpflichtet, nachdem die ohne Accise zu zahlen geheimweise eingeführten Getränke zu Confisciren, dem betreffenden Pächter das Recht zusteht.

Arad, am 18. October 1852.

**Horvath.**  
sub. Bürgermeister.

1345/853.

### Arverési hirdetmény.

Folyó év 7952 sz. a. főnöki rendelet értelmében, a megyei legények számukra készitendő ruhák, és lábbelik iránt november 7-én, regveli órákban, a számvevői irodában tartandó nyilvános újboli arlejtés lévén határozva, a midőn ez közhírré tetetnék, egyzersmind a szabó- és eszmadia-mesterek ezennel a mondott nap és helyre meghivatnak.

Arad october 24-én 1853.

Cs. k. Arad megyei számvevőség által.

### Picitations-Kundmachung.

Zufolge Verordnung des löbl. k. k. Comitats-Vorstandes, 3. 7952 I. S., wird wegen Verfertigung der, für die hiesige Comitats-Mannschaft nöthigen Kleider und Stiefeln den 7. November I. S. in den üblichen Vormittagsstunden im hiesigen Comitats-Rechnungsamte eine neuerliche Picitation abgehalten werden. Schneider- und Gszimnmachermeister werden am besagten Tag und Ort zu erscheinen, hiemit eingeladen.

Arad den 24. October 1853.

Durch das k. k. Comitats-Rechnungsamt zu Arad.

396 sz.

### Hirdetmény.

Haditörvényszéki ítélet folytán elfoglalt Náray Imre háziútora, felsőbb rendelnél fogva folyó év november 8-án, reggel 10 órákor, Aradon a volt es. k. só mázsás lakában közarverés útján készpénz fizetés mellett el fog adatni.

Arad october 25-én 1853.

**Károsi János,**  
hidvám-szedő mint gondnok.

—3

1341/853.

### Arlejtési hirdetés.

Megyei főnök f. é. 7889. sz. a. rendelete folytán a vagyon nélküli fegyenczek számukra szükségelt booskorok szállítása iránt, folyó év november 5-én regveli órákban, a megyei számvevői hivatal irodájában nyilvános arlejtés fog tartatni, mi is ezennel közhírré tetetik.

Arad october 24-én 1853.

Arad megye es. k. számvevői hivatal által.

## Nichtamtliche.

### Leopold Konrath

bürgerl. Uhrmacher,

„zur Reiseuhr“

in Arad.

empfehlte sein wohl assortirtes Waarenlager, bestehend in den neuesten Gattungen Uhren, Taschen-, Stock- und Pendul-Uhren, so wie Anker-, Cylinder-, silberne Spindel- und Spring-Uhren, nebst gut aprobirten Schwarzwälder-Uhren, wie auch den beliebtesten Spielwerken. Ferner werden alle Gattungen Reparaturen auf das Schnellste und Beste geliefert, und haftet derselbe für alle Fehler, die etwa bei einer gekauften oder reparirten Uhr sich vorfinden sollten.

Das Verkaufselokale befindet sich in der Kirchengasse im Szabó'schen Hause. (1-3)

## Haus zu verkaufen.

Das in der inneren Stadt, Siegelgasse, sub. 634 befindliche, neu erbaute Haus sammt Grund ist aus feier Hand zu verkaufen.

Näheres bei dem Advokaten, Herrn Ign. Simon, Hauptplatz, im Hassenfränschen Hause, 1. Stock.

## Avis!

Gefertigter hat durch Jahre langes Wirken und Beobachten am Krankenbette in Spitälern des In- und Auslandes, so wie auch durch seine Ausbildung an der Universität und im allgemeinen Krankenhause zu Berlin, sowohl im ärztlichen, augenärztlichen, als auch im operativen Fache, vorzüglich in der, der jüngsten Zeit angehörigen, plastischen Chirurgie, d. heißt: fehlende Theile, als: Nase, Lippe, Ohren und alle Defekte die am Menschen vorkommen können, durch organische (nämlich durch Theile des Körpers) zu erzeugen, überhaupt allen jenen Krankheiten die ins Reich der operativen Chirurgie gehören, wie: Schielende, Verwachsungen, Aus- oder Einstülpungen der Augenlider, gespaltene Gaumen, Nasen-Defekte, Klummsfüßen, die bedeutendsten Erfahrungen gemacht. Jene, welche mir ihr gültiges Vertrauen schenken wollen, werden sich sicher nicht getäuscht sehen, und werde allen bei mir Hilfe Suchenden, denen ich nicht zu helfen im Stande bin, offene Wahrheit gestehen.

**Max Pollak.**

prakt. Arzt.

Wohnt am Hauptplatz, im Dobsa'schen Hause

## Anzeige.

Die Einschreibung der Schüler an der Realhauptschule der verehrlichen israelitischen Cultusgemeinde, zu Arad, für den Jahrgang 185 1/4 geschieht bei dem Gefertigten, **Mittwoch den 2. und Donnerstag den 3. November.** Das Aufsteigen in höhere Klasse wird nach dem bei den letzten Prüfungen erfolgten Ausweises über Fähigkeit und Fortgang bestimmt.

Neueintretende Schüler haben in dieser Hinsicht, nach der an den bemeldeten zwei Tagen geschenehen vorläufigen Vormerkung, noch Freitag den 4. November im Weisem des Gefertigten bei den betreffenden Herren Professoren über ihren Standpunkt in den nöthigen Fächern eine Prüfung abzulegen.

Für die Theilnahme am Unterricht aus der französischen und italienischen Sprache in eigenen Sammelstunden kann gleichfalls bei dem Gefertigten Meldung geschehen.

Arad, den 28. October 1853.

**L. Skreinka,**

dirigirender Senior und Rector.

(1-1)

## Auffallend schöne Weihnachts- u. Neujahrs-geschenke

des

**FLOR. FRIEDRICH BRUNNER**

aus Pest,

während des gegenwärtigen Marktes, auf dem Hauptplatze, in einer Hütte vis-à-vis der Schnitt- und Modewaarenhandlung von Kintzig & Siegel.

Der ergebenst Gefertigte empfiehlt einem hohen Adel und einem hochgeehrten Publikum sein neu assortirtes Lager in **Spielwaaren** zu auffallend billigen Preisen, und zwar von Spielereien für Wiegensinder, wie solche für Kinder von reiferem Alter; als: Schachspielwaaren für Knaben und Mädchen; Bau- und Zusammensetzspiele; militärische Ausrüstungen für erwachsene Knaben; Gesellschaftsspiele, worunter besonders das so beliebte Dérbi-Wettrennspiel, von fl. 5 bis fl. 15 CM. — Ferner empfiehlt der Gefertigte eine Auswahl von Vogel-Käfigen, aus Holz und Eisen, von fl. 2 1/2 bis 12 1/2 CM. Blechdosen in jeder Form und Größe; die allerneuesten Pariser schlafenden und wieder erwachenden Puppen, wie auch mehrere tausend Stück von sogenannten Pariser mütterlose Kinder. — Für die kommenden Weihnachten empfiehlt der Gefertigte äußerst elegante, **tragbare Christbäume.** — Sein sehenswerthes Lager der geneigten Beachtung der pl. t. Eltern empfehlend, steht einem geneigten Zuspruch entgegen

**Florian Friedrich Brunner,**  
Spielwaarenhändler aus Pest.

(1-3)

☞ Hierzu eine Beilage.

# Arader Anzeiger.

Sonntag den

(Beilage zu Nr. 87.)

30. Oktober.

## Local-Veränderung.

Wir machen hiemit die ergebene Anzeige, daß wir unser Verkaufsvokale in Arad, während der dortigen Märkte, in das Stotz'sche Haus, nächst der Großhandlung der Herren Jakob Leitner & Söhne verlegt haben, wo wir wie sonst mit einem reich assortirten Waarenlager versehen, unseren geehrten Geschäftsfreunden die reellste und prompteste Effectuierung ihrer geschätzten Aufträge verbürgen.

Arad im Oktober 1853.

Brüder Rosenzweig.

2-3

## 20 Ketten M e r f e l d

sind in Parthieen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres: Hauptstraße Nr. 863 bei

1-2 Georg G. Popovits.

## Der Unterricht

im Arader Musik-Conservatorium beginnt **Wittwoch den 2. Oktober 1853.** Die Einschreibung Sonntag den 30. Oktober l. J. täglich, welches hiemit von Seite des hiesigen Musik-Conservatoriums dem pl. t. Publikum bekannt gegeben wird. (2-3)

Ausschließend priv., medizinisch approbirte

# Haarzwiebel-Belebungs-

u n d

# Kräftigungs-Essenz.

**Erfindung.** Vor Allem wollen wir unsere Haarsenz durchaus aus der Klasse der Parfümerie-Haarwässer und Haarpomaden geschieden wissen, indem es bei derlei Artikeln bloß auf Feinheit und Neuheit des Parfums abgesehen ist; unsere Erfindung hingegen beruht gänzlich auf unumwiderlegbaren medizinischen Gründen ohne Berücksichtigung des Parfums, welcher meistens schadet. Wir können durch medizinische Nachweisungen klar darthun, daß im Bereiche rationeller Haarwuchsmittel bisher keine erfolgreichere Erfindung gemacht wurde, als die unsere ist. Sie ist das glückliche Resultat vieljähriger Forschens, vielseitiger Erfahrungen und Versuche von tüchtigen Ärzten, besonders des berühmten praktischen Arztes W...s, welcher diesem wichtigen Gegenstande ein tiefes Studium und die angestrengtesten Forschungen mit Eifer und Vorliebe widmete, darüber die wissenschaftlichen Ansichten und Erfahrungen der berühmtesten Ärzte einholte, deren Werth- und Stichtätigkeit durch hundertfache Versuche erprobte, und sonach glücklich zur Erfindung dieser sicher wirkenden Haarsenz gelangte.

**Die Composition** derselben besteht durchweg aus die Haarzwiebeln und die Kopfhaut belebenden, stärkenden und kräftigenden Pflanzen-Ingredienzen, welche, was wichtig ist, in einem höchst naturgemäßen Mischungsverhältnisse verbunden sind. Wir scheuen daher keine Analyse unserer Essenz, ja wir wünschen deren recht viele im Interesse der guten Sache.

**Wirkung.** Unsere Essenz hat durchaus die sichersten Erfolge, sie läßt nach vielfältigen Erfahrungen und Proben bei weitem alle gerühmten Haarwuchswässer und derlei Pomaden hinter sich; denn sie belebt, stärkt und kräftigt derart wunderbar die Haarwurzeln, daß selbst noch die letzten ersterbenden Lebensfunken der Lebenskeime in den Haarzwiebeln wieder neu belebt und zum frischen Wuchse gekräftigt und getrieben werden; ja soll der medizinische Zweifel: ob der Kopfhaut bei schon ganz abgestorbenen Haarwurzeln durch eine anhaltend naturgemäße Stärkung zum Regeneriren von neuen Haaren verholfen werden könne, mit Entschiedenheit gelöst werden, so glauben wir diesen medizinischen Streit durch unsere rationelle Erfindung einer glücklichen Endschickung entgegenzuführen zu können. Wenigstens erhielten Kahlköpfe und kahle Kopfstellen, an denen die bisher berühmtesten Haarwuchsmittel trotz aller Mühe und Sorgfalt zu Schanden wurden, nach angemessenem Gebrauche unserer Essenz einen herrlichen Haarwuchs. — Bekanntlich bei rheumatischen und nervösen Kopfleiden, dann bei anhaltender Denkhätigkeit eine Schwäche der Kopfhaut und des Haarbodens ein; dagegen wird wohl außer unserer Essenz kein anderes Mittel so schützend und zugleich stärkend zu sagen, denn sie wirkt gleich freundlich und stärkend auf die ganze Kopfhaut ein. — Aber auch alle jene, welche sich eines schönen Haarwuchses erfreuen und sich ganz sicher vor dem Ausfallen und Frühergrauen bis ins höchste Alter schützen wollen, werden sich durch eine zeitweise Neubelebung und Stärkung von der höchst wohlthätigen Wirkung unserer Essenz überzeugen; indem eine Schwäche der Kopfhaut und der Haarzwiebeln, wodurch das Ausfallen und Frühergrauen entsteht, gar nicht eintreten wird.

Die vollendetste Kräftigung bewirkt die beigegebene Haarpomade, in welcher die Bestandstoffe der Essenz mit einem den Haarwuchs fördernden Fettstoffe verbunden sind, und welche dem trockenen Haarboden zugleich den nöthigen Fettstoff zuführt. Zeitweilig wolle das Waschen und Bürsten wiederholt werden, um das die Hautporen verstopfende alte Fett und andere Unreinigkeit wegzubringen. In ganz besonderen Vorfällen von Haarschwächen geben wir auf eingehende Briefe unter der Adresse: R. Köhler, gewes. k. k. Militär-Arzt und Chemiker, Landstraße Nr. 36 in Wien, klare, gediegene, medizinische Antwort.

In Arad zu bekommen in der Glas- und Porzellan-Niederlage des Anton Jannitsch, Hauptplatz, im Szabo'schen Hause.

## Ha. Goldner, Männerkleider-Verfertiger aus Pesth.

beehrt sich hiemit ergebenst anzuzeigen, daß er den nächst kommenden Markt mit einem großartig assortirten Lager von, aus den neuesten und feinsten Stoffen, so wie nach den neuesten Journalen verfertigten

## Herrenkleidern

besuchen wird und verspricht die prompteste und reellste Bedienung.

Der Verkaufsalon wird wie früher im Hotel zum weißen Kreuz 1-ten Stock, Zimmer No. 16 sich befinden. (2-4)

## Hausverkauf in Arad.

Das 2 Stock hohe in ganz gutem Stande sich befindende Haus unter Nr. 454, welches ganz verzinst, von 28,000 fl. C.M. die 6% Zinsen gegenwärtig trägt, ist um den billigen Preis von 23,000 fl. C.M. zu verkaufen. Näheres hierüber beim Eigenthümer

(1-3) Joseph Daurer.

## Anzeige.

Der Befertigte hat die Ehre hiemit ergebenst anzuzeigen, daß er das große Gasthaus in Nagy-Lak vom 1. November l. J. an, übernehmen wird, und empfiehlt dieses vollkommen renovirte, mit gut möblirten Zimmern und guten Stallungen versehene Gasthaus, der geneigten Beachtung aller pl. t. Reisenden; indem er versichert, Alles auf bieten zu wollen, um sowohl durch gute Küche und echte Getränke, wie durch prompte und billige Bedienung, die Zufriedenheit seiner geehrten Gäste sich zu erringen.

Einem geneigten Wohlwollen sich empfehlend sieht einem zahlreichen Zuspruch entgegen

(1-3) Ignatz Fröhlich,  
Gastgeber in Nagy-Lak.

## Während der Marktzeit

ist das Gewölbe der Wittwe Cohn, Hauptplatz, im Theatergebäude, zu vermietzen und das Nähere daselbst zu erfragen. (1-2)

## Haus zu vermietzen.

Das in der Kreuz-Gasse sub. Nr. 535 aus 9 Bohn- und 1 Vorzimmer, 1 Küche, 2 Speis und 1 Holzkammer, Schüttboden auf 3000 Preßburger-Meßen, und extra Heuboden, Stallungen für 12 Pferde, Remisen für 4 Wagen, Weinkeller auf 60 Eimer, separirten Gemüse-Keller, und geräumigen Hof bestehende Haus ist täglich zu vermietzen. Näheres bei dem Eigenthümer allort zu erfragen. (1-2)

## Zu vermietzen.

In der Schlangengasse, im Steinhübel'schen Hause, im 1-ten Stock rechts, ist eine Wohnung bestehend aus zwei ganz neu gemalten Zimmern sammt Vorhaus stündlich zu verlassen und das Nähere daselbst zu erfragen. (1-3)

## Eine leichte 4sitzige Kalesche

ist zu verkaufen. Näheres aus Gefälligkeit bei Herrn Sattlermeister Johann Wurfcher, Herrengasse, Nr. 402. (1-3)

# Táncztanítási jelentés.

Alóírt tisztelettel jelenti, miszerint Octoberhó folytán táncztanítását kezdendi. A szükséges és hasznos illedék tanításon kívül, következő társas tánczok, az alóírt alapos és könnyen felfogható tanszere szerint, fognak taníttatni:

- |                      |                       |
|----------------------|-----------------------|
| Menuette.            | Névtelen.             |
| Quadrille Française. | Testvér-táncz.        |
| Kör.                 | Harmonie-Quadrille.   |
| Társalgó.            | Mazur.                |
| Lançer-Quadrille.    | Alföldi négyes (új).  |
| Polka.               | Damen-Quadrille (új). |
| Keringő.             | Csárdás.              |
| Cotillon.            | Strampf-Polka (új).   |

Hogy az órák felosztásánál minden kívánságoknak megfelelőhessen, kéri tisztelettel alóírt, méltóztatassanak a t. cz. tánczkedvelők magukat October 16-án alóírt lakáán (Püspökutca 37. sz. a. Seilerféle házban) jelenteni  
Arad September hóban 1853.

**Kaczér F. S.**

Ballet- és karmester a színháznál.

## Wohnung zu vermieten.

In der Bischofsgasse Nr. 43 im 1 Stock ist vom 1. November l. J. an eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speis sammt allen dazu gehörigen Bequemlichkeiten, zu vermieten.

Näheres in der Eisenhandlung des **A. Weiler.** (2-2)

## Avertissement.

Ein 6 Octaviges in ganz gutem Zustande befindliches

### PIANO-FORTE.

ist stündlich zu verkaufen. — Auskunft ist im Kloys Reck'schen Hause, 2. Stock, die Thür links zu erhalten.

Mit kais. königl. allerh. Privilegium und unter Approbation des hohen königl. Preuß. Ministeriums der Medicinal-Angelegenheiten, concessionirt von den Staatsbehörden u. Medizinalstellen der meisten Länder Europas.

Bereitet aus den Frühlingskräutern vom Jahre 1853

## DOCTOR BORCHARDT'S

aromatisch-medicinische

### Kräuter-Seife

Preis eines für mehrere Monate ausreichend Päckchens 24 Kr. C. M.

nimmt unbestritten durch ihre bis jetzt von keiner Seife erreichten Vorzüge, sowohl durch ihre Heilkräft als ihre überraschende Wirkung bei jeder, selbst Jahre lang vernachlässigten Haut, unter allen vorhandenen derartigen Fabrikaten den ersten Rang ein Neben der Vernachlässigung der Haut zu reinigen, trägt sie alle Heilkräfte in sich, den Organismus sowie die Oberfläche desselben in den schönsten Normalzustande zu erhalten. Alle Hautmängel, mögen sie in Sonnenbrand, Sommerprossen, Leberflecken, Finnen, Hitzblattern, Pusteln, Schuppen oder irgend einem anderen Uebel bestehen, werden nicht nur durch ihren Gebrauch für immer vollständig beseitigt, sondern die Haut gewinnt gleichzeitig in allen Jahreszeiten jenes sammetartige, elastische und frische Ansehen, welches zu einem wahrhaft schönen Teint erforderlich ist und bewahrt diesen stets vor allen nachtheiligen Einflüssen des Witterungswechsels. Ganz vorzüglich eignet sich diese Seife auch für Bäder und wird sie zu diesem Zwecke bereits vielfach und mit dem besten Erfolge benutzt

Dr. Borchard's Kräuter-Seife wird nach wie vor in Arad nur allein dort verkauft bei

## Tedeschi & Zukowits.

In Hinblick auf die vielfachen Nachbildungen und Verfälschungen der Dr. Borchard'schen Kräuter-Seife wolle man gefälligst beim Kaufe genau darauf achten, daß **Dr. Borchard's** arom-med. Kräuter-Seife in weißen mit grüner Schrift bedruckten und in beiden Enden mit nebenstehendem Siegel versehenen Päckchen verkauft wird, und daß in jeder Stadt immer nur eine einzige Niederlage der echten Dr. Borchard'schen Kräuter-Seife errichtet ist

1/2 Päckchen  
40 fr. C. M.

## DR. SUIN DE BOUTEMARD'S

aromatische

### ZAHN-PASTA

1/2 Päckchen  
20 fr. C. M.

Wie bekannt, ist die Anwendung der verschiedenen Zahnpulver nicht allein unzureichend, die Zähne vollständig von allem Ansatze zu reinigen und ihren Glanz wider herzustellen, sondern es wirken auch noch diese Mittel in Pulverform auf die Dauer theils nachtheilig auf das Zahnfleisch, theils schädlich auf den Zahnschmelz. Diese Thatsachen haben zu langjährigen Sammeln von Erfahrungen und Forschungen über eine zweckmäßigere Form eines Zahnmittels Veranlassung gegeben und das Ergebnis dieser Studien ist **Dr. Suin de Boutemard's aromatische Zahnpasta**,

Es ist nämlich die Pasten- (Seifen-) Form als diejenige Form erprobt worden, welche mit der das Zahnfleisch stärkenden Wirkung zugleich die zuverlässigste, unschädliche Reinigung der Zähne, die Verstärkung der sich auf den Zähnen bildenden thierischen und vegetabilischen Parasiten, sowie einen wohlthätigen Einfluß auf die ganze Mundhöhle und also mit Recht als das Beste empfohlen werden kann, was zur Kultur und Conservation der Zähne — eines so wesentlichen Theiles menschlicher Schönheit und Gesundheit — und zur Verhütung krankhafter Affectionen derselben geeignet ist.

**Dr. Suin de Boutemard's Zahnpasta** kann also nach dem jetzigen Standpunkte der kosmetischen Chemie als das Höchsterreichbare in Bezug auf Zahnkultur bezeichnet werden, und ist in **Arad** nur **ech** vorrätig bei

## Tedeschi & Zukowits.

Schnellpressendruck von H. Goldscheider in Arad.

## Figyelmeztetés.

Alóírtnak van szerencséje ezennel alázatosan jelenteni, miszerint f. évi novemberhó kezdve a francia nyelvbeni oktatásra egy külön, és az olasz és angol nyelvbeni oktatásra ismét egy külön gyűjtőórát rendezend, melyeknél az időre nézve főképp a helybeli izr. real-főtanoda növendékeire és a helybeli nagygymnasium hallgatóira különös figyelemmel leend. Különösen az olasz nyelvre bátorodik figyelmeztetni. miután olaszokkali több évi társalgás után ezen nyelvben magának egy igen helyes kifejezést és egy könnyű folyó beszédmódot szerzett. Erre ügyellők alóírt lakásan, a helyb. izr. templom épületében, magukat jelenteni sziveskedjenek.

**Skreinka Karoly.**

## Anton Konrath,

bürgerl. Uhrmacher,

hat die Ehre hiemit anzuzeigen, daß er während des Marktes sein Verkaufsfokal in der Hütte vis-à-vis der Modewaarenhandlung des Weiss Andras verlegt hat, und empfiehlt eine Auswahl von

**Taschen-, Stock- und Wand-Uhren** zu den billigsten Preisen.

Auch werden alle Reparaturen prompt effectuirt.

## Haus-Verkauf.

Knapp an Soborsin ist ein, mit 7 Zimmern, 2 Küchen, 2 Speis und 1 Handkeller versehenes neugebautes Haus mit seiner Fronte an der Landstraße, sammt Stall und geräumigen Garten, aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige haben sich in dem Soborsiner Gemeindehause anzufragen. (2-2)

## Zu vermieten.

In der Sonnengasse, Nr. 852, ist ein Quartier bestehend aus drei Zimmern, Küche, Holzlage u. s. w., vom 1. November l. J. an zu vermieten. Das Nähere bei dem Hauseigentümer daselbst. 4-6

## Peter Szabó,

Claviermacher,

hat die Ehre hiemit anzuzeigen, daß er sich hier etablirt, und empfiehlt sich dem hochgeehrten pl. t. Publikum sowohl mit seinen von ihm selbst erzeugten

### Clavieren,

von vorzüglichem Ton und reiner Stimmung; wie auch zur Uebernahme alter beschädigter Instrumente, welche er prompt und dauerhaft in guten Stand versetzt.

Gleichzeitig erbiethet er sich auch außerhalb seiner Wohnung zum Stimmen von Clavieren jeder Art.

Wohnt am Eck der Herren-Gasse, im Effigieder'schen Hause, Nr. 405.

Auch kann bei demselben ein junger des Tischlerhandwerks kundiger Mann als Praktikant aufgenommen werden.

## Berechnungswirth.

Für das große Gasthaus „zur Krone“ in Gyula, wird vom 1. November l. J. an ein Berechnungswirth aufzunehmen gesucht. Das Nähere in Gyula bei Herrn **Joseph Wechsler** und in Arad bei

**Wilh. Berger,**  
Bischofsgasse Nr. 34.

## Avis für Marktbesucher.

Für die Dauer des gegenwärtigen Marktes sind zwei möblirte Zimmer, in der Schlangengassen Nr. 268 zu vergeben und das Nähere daselbst zu erfragen. (1-1)